

gemeinde grosswangen



Jahresbericht 2019

abgeschlossen per 31. Dezember 2019

Einwohnergemeinde Grosswangen



Bilanz		31.12.2019	01.01.2019	Veränderung
1	Aktiven	39'176'831	39'308'059	-131'228
A	Umlaufvermögen	8'573'816	8'498'108	-75'708
10	Finanzvermögen	8'573'816	8'498'108	-75'708
100	Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen	4'898'385	5'046'330	-147'945
101	Forderungen	3'250'838	3'364'468	-113'630
102	Kurzfristige Finanzanlagen			
104	Aktive Rechnungsabgrenzungen	343'599	1'000	342'599
106	Vorräte und angefangene Arbeiten	80'994	86'309	-5'315
B	Anlagevermögen	30'603'015	30'809'951	206'936
10	Finanzvermögen	6'187'335	6'184'572	-2'763
107	Finanzanlagen	108'091	105'328	2'763
108	Sachanlagen Finanzvermögen	6'079'244	6'079'244	-
109	Forderungen ggü. SF und Fonds im FK			-
14	Verwaltungsvermögen	24'415'680	24'625'379	-209'699
140	Sachanlagen Verwaltungsvermögen	22'895'478	23'130'565	-235'087
142	Immaterielle Anlagen	108'209	143'392	-35'183
144	Darlehen			-
145	Beteiligungen, Grundkapitalien	43'000	43'000	-
146	Investitionsbeiträge	1'368'993	1'308'423	60'571
2	Passiven	39'176'831	39'308'059	-131'228
C	Fremdkapital	20'132'821	21'087'587	-954'766
20	Kurzfristiges Fremdkapital	9'211'776	7'638'651	1'573'124
200	Laufende Verbindlichkeiten	6'606'530	6'525'086	81'444
201	Kurzfristiges Finanzverbindlichkeiten	2'504'564	1'007'002	1'497'562
204	Passive Rechnungsabgrenzungen	96'282	69'074	27'209
205	Kurzfristige Rückstellungen	4'400	37'490	-33'090
20	Langfristiges Fremdkapital	10'921'045	13'448'935	-2'527'891
206	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	10'381'072	12'906'855	-2'525'783
208	Langfristige Rückstellungen	539'973	542'080	-2'108
209	Verbindlichkeiten ggü. SF und Fonds			-
D	Eigenkapital	19'044'010	18'220'472	823'539
290	Verpflichtungen ggü. Spezialfinanzierungen	4'480'655	4'511'723	-31'067
291	Fonds	51'247	56'247	-5'000
295	Aufwertungsreserve	4'067'844	7'184'966	-3'117'122
296	Neubewertungsreserve Finanzvermögen		2'193'969	-2'193'969
299	Bilanzüberschuss	10'444'264	4'273'567	6'170'697

Erfolgsrechnung / gestufter Erfolgsausweis	Rechnung 2019	Budget 2019	Rechnung 2018
30 Personalaufwand	10'721'474	10'718'256	10'907'755
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	2'334'775	2'582'467	2'527'776
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	1'215'704	1'051'507	1'655'366
35 Einlagen in Fonds und SF	148'532	216'576	248'188
36 Transferaufwand	5'234'338	5'076'383	5'116'440
39 Interne Verrechnungen und Umlagen	2'785'252	2'544'883	1'689'030
Betrieblicher Aufwand	22'440'074	22'190'072	22'144'555
40 Fiskalertrag	8'806'135	7'307'400	7'949'876
41 Regalien und Konzessionen	135'440	142'900	153'071
42 Entgelte	5'431'419	5'494'800	5'642'342
43 Verschiedene Erträge	8'849	4'500	223'668
45 Entnahmen aus Fonds und SF	186'707	193'991	1'497'378
46 Transferertrag	5'861'890	5'838'253	5'613'740
49 Interne Verrechnungen und Umlagen	2'785'252	2'544'883	1'689'030
Betrieblicher Ertrag	23'215'691	21'526'727	22'769'104
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	775'617	-663'345	624'549
34 Finanzaufwand	100'182	121'500	83'651
44 Finanzertrag	228'582	223'400	
Finanzergebnis	128'400	101'900	-83'651
Operatives Ergebnis	904'017	-561'445	540'899
38 Ausserordentlicher Aufwand	62'376		
48 Ausserordentlicher Ertrag	700'121	474'500	
Ausserordentliches Ergebnis	637'745	474'500	-
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	1'541'762	-86'945	540'899

Der Ausgleich der SF findet vor dem Abschluss statt. Die Ergebnisse sind folglich im Gesamtergebnis nicht enthalten und sind deshalb gemäss untenstehender Aufstellung abzubilden.

Ergebnisse Spezialfinanzierungen (Verbuchung vor Abschluss)

Ergebnis Spezialfinanzierung (SF) Feuerwehr	-7'284	-59'620	240
Ergebnis Spezialfinanzierung (SF) Alters- und Pflegeheim	-137'361	-109'784	-239'313
Ergebnis Spezialfinanzierung (SF) Abwasserbeseitigung	147'025	180'176	190'061
Ergebnis Spezialfinanzierung (SF) Abfallwirtschaft	-33'447	-24'587	23'960
Total	-31'067	-13'815	-25'053

Erfolgsrechnung 2019 nach Aufgabenbereichen			
Aufgabenbereiche	Aufwand	Ertrag	Saldo
1 Politik und Verwaltung	1'065'369	289'802	775'567
2 Bildung	7'482'726	2'376'851	5'105'875
3 Kultur, Jugend, Sport	416'262	1'000	415'262
4 Betagtenzentrum Linde	5'628'205	5'662'405	-34'200
5 Soziales und Gesundheit	3'831'098	117'076	3'714'021
6 Verkehr, Raumordnung und Umwelt	2'013'274	1'169'446	843'829
7 Steuern und Finanzen	568'497	12'934'231	-12'365'734
8 Infrastruktur	1'597'201	1'593'583	3'618
Ertragsüberschuss(-) / Aufwandüberschuss(+)	22'602'632	24'144'394	-1'541'762

Der Ausgleich der Spezialfinanzierung (SF) findet vor dem Abschluss statt. Die Ergebnisse sind folglich im Gesamtergebnis nicht enthalten und sind deshalb gemäss untenstehender Aufstellung abzubilden.

Ergebnis Spezialfinanzierung (SF) Feuerwehr	-7'284
Ergebnis Spezialfinanzierung (SF) Alters- und Pflegeheim	-137'361
Ergebnis Spezialfinanzierung (SF) Abwasserbeseitigung	147'025
Ergebnis Spezialfinanzierung (SF) Abfallwirtschaft	-33'447
Total Ergebniss Spezialfinanzierungen (SF)	-31'067

Vergleich Budget - Erfolgsrechnung 2019 nach Aufgabenbereichen			
Aufgabenbereiche	Rechnung 2019	Budget 2019	Rechnung 2018
1 Politik und Verwaltung	775'567	733'750	
2 Bildung	5'105'875	4'908'262	
3 Kultur, Jugend, Sport	415'262	407'882	
4 Betagtenzentrum Linde	-34'200	-	
5 Soziales und Gesundheit	3'714'021	3'654'180	
6 Verkehr, Raumordnung und Umwelt	843'829	870'698	
7 Steuern und Finanzen	-12'365'734	-10'462'447	
8 Infrastruktur	3'618	-25'380	
Ertragsüberschuss(-) / Aufwandüberschuss(+)	-1'541'762	86'945	

Der Ausgleich der Spezialfinanzierung (SF) findet vor dem Abschluss statt. Die Ergebnisse sind folglich im Gesamtergebnis nicht enthalten und sind deshalb gemäss untenstehender Aufstellung abzubilden.

Ergebnis Spezialfinanzierung (SF) Feuerwehr	-7'284	-59'620
Ergebnis Spezialfinanzierung (SF) Alters- und Pflegeheim	-137'361	-109'784
Ergebnis Spezialfinanzierung (SF) Abwasserbeseitigung	147'025	180'176
Ergebnis Spezialfinanzierung (SF) Abfallwirtschaft	-33'447	-24'587
Total Ergebniss Spezialfinanzierungen (SF)	-31'067	-13'815

Der Aufgabenbereich Politik und Verwaltung umfasst die Leistungsgruppen

<i>Leistungsgruppe</i>	<i>Konto / Aufgaben</i>
Gemeindeorgane	Legislative Exekutive
Gemeindeverwaltung	Kanzlei, allg. Dienste übriges Teilungsamt Einwohnerkontrolle Zivilstandsamt Bürgerrechtswesen Massenmedien Alters- und Hinterlassenenversicherung AHV Arbeitslosigkeit übriges Grundbuch, Vermessung, Katasterwesen
Öffentliche Sicherheit	Polizei/Sicherheitsdienst/Verkehrssicherheit Betreibungsamt Friedhof- und Bestattungswesen
Wirtschaft und Tourismus	Gewerbewesen Tourismus Industrie, Gewerbe, Handel

Der Ressortleiter führt und leitet die Organe und die Verwaltung der Gemeinde. Er vertritt als oberster Ansprechpartner und Repräsentant die Gemeinde nach innen und aussen.

Er steht im Kontakt mit dem Gewerbe und der Wirtschaft und unterstützt diese im Rahmen seiner Möglichkeit. Die politischen Behörden leiten zeitgerecht die notwendigen Lösungsprozesse ein und sind dafür besorgt, dass der Souverän entscheiden kann und diese Entscheide korrekt umgesetzt werden.

Die Gemeindeverwaltung sorgt für eine zeit- und sachgerechte Umsetzung der Entscheide des Gemeinderates und der anderen Organe. Sie vollzieht ihre Verwaltungsaufgaben reibungslos mit dem Ziel einer hohen Kundenzufriedenheit. Sie organisiert die Administration und Durchführung von Wahlen und Abstimmungen und unterstützt die verschiedenen Kommissionen in ihrer Arbeit.

Bezug zum Legislaturprogramm

Der Gemeinderat organisiert die Gemeindeverwaltung als kundenfreundlichen, modernen und flexiblen Dienstleistungsbetrieb. Es wird eine offene und transparente Kommunikation gepflegt.

Der Kontakt und die Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden und verschiedenen Organisationen wird aktiv gepflegt.

Der Gemeinderat schafft nach Möglichkeit gute Rahmenbedingungen für das Gewerbe und die Landwirtschaft. Er unterstützt die Schaffung neuer Arbeits- und Ausbildungsplätze.

Lagebeurteilung

Die vielfältigen Aufgaben der Verwaltung im ganzen Bereich können dank klaren Strukturen gut erledigt werden. Die Aufgabenzuteilung und die Verwaltungsabläufe werden laufend überprüft und angepasst.

Der Entscheidungsspielraum der Gemeinden gerät immer mehr unter Druck. So werden z. B. Entscheide, die hohe Kosten nach sich ziehen immer öfters durch übergeordnete Instanzen gefällt. Die gemeinsame Interessensvertretung mit den Nachbargemeinden und auch die Mitwirkung in verschiedenen überkommunalen Gefässen ist deshalb unerlässlich.

Die raumplanerischen Vorgaben insbesondere im Bereich des Gewerbes und damit die Schaffung von neuen Gewerbeflächen, die für ein moderates Wachstum nötig sind, stellen die Gemeinde vor grosse Herausforderungen.

Mit dem Gewerbe findet ein regelmässiger Austausch statt, um deren Bedürfnisse und Wünsche zu kennen.

Umsetzung des Legislaturprogramms:

Die Gemeindeverwaltung hat die Erwartungen erfüllt. Es hat keine negativen Bemerkungen aus der Bevölkerung gegeben. Mittels regelmässigen Medienmitteilungen, Wanger Brief und Wanger Blättli, wird die Bevölkerung über die aktuellen Themen der Gemeinde transparent informiert. Mit einem jährlichen Gemeinderatstreffen und regelmässigen Präsidententreffen der vier Rottal Gemeinden wird der Kontakt sowie die Zusammenarbeit aktiv gepflegt und gefördert. In Zusammenarbeit mit der Schule und lokalen Dienstleistungs- und Gewerbebetrieben wird jährlich ein Lehrstellenparcours durchgeführt. Die Gemeindeverwaltung bietet weiterhin 4 Lehrstellen an. Das jährliche Feierabendgespräch mit dem Gewerbeverein bietet eine gute Möglichkeit des Austausches und der Kontaktpflege.

Chancen / Risikenbetrachtung

<i>Chance/Risiko</i>	<i>Mögliche Folgen</i>	<i>Priorität</i>	<i>Massnahmen</i>
Chance: Zusammenhalt der Gemeinde	Bereitschaft, Entscheide mitzutragen	hoch	gute Öffentlichkeitsarbeit
Chance: Guter Austausch mit den Rottal-Gemeinden	Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen	mittel	Regelmässige Treffen, punktuelle Lösungen
Chance: Florierende Gewerbebetriebe in verschiedenen Branchen	Arbeits- und Ausbildungsplätze, Steuersubstrat	hoch	Regelmässige Kontaktpflege
Risiko: Zuwenig räumliche Entwicklungsmöglichkeiten für einheimisches Gewerbe (Raumplanung)	Wegzug von Firmen, Betriebsschliessungen, Verlust von Arbeitsplätzen	mittel	Entwicklungsmöglichkeiten Arbeitszonen klären
Risiko: Schwierige Personalrekrutierung für Gremien und Verwaltung	Fehlende Ressourcen, Verzögerungen	mittel	Wertschätzung, zeitgemässe Arbeitsbedingungen, Ausbildung von Lernenden
Risiko: Geringer Handlungsspielraum durch gesetzliche und behördliche Einschränkungen	Fremdbestimmung, schwindende Autonomie	mittel	Aktive Mitwirkung in regionalen und kantonalen Verbänden und Organisationen

Massnahmen und Projekte

<i>(Kosten in Tausend Fr.)</i>	<i>Status</i>	<i>Kosten</i>	<i>Zeitraum</i>	<i>ER/IR</i>	<i>R 2018</i>	<i>R 2019</i>	<i>B 2019</i>	<i>Abw.</i>
Erarbeitung Gemeindestrategie	Planung	offen	offen	ER				
Urnenhain	Planung	45	2019	IR		0	45	

Messgrössen

<i>Messgrösse</i>	<i>Art</i>	<i>Zielgrösse</i>	<i>R 2018</i>	<i>R 2019</i>	<i>B 2019</i>	<i>Abw.</i>
Einwohnerzahl nimmt zu	Anzahl Einwohner	+ 1 %	3'241	3308	3342	
Transparente und regelmässige Information der Bevölkerung	Anzahl Mitteilungen	> 20	24	24	24	
Gemeinde bietet Ausbildungsplätze an (Kanzlei, Werkdienst)	Anzahl Lehrstellen	4	4	4	4	

Entwicklung der Finanzen

Erfolgsrechnung

(Kosten in Tausend Fr.)		R 2018	R 2019	B 2019	Abw. %
Saldo Globalbudget			776	734	5.72
Total	Aufwand		1066	1'117	
	Ertrag		290	383	
Leistungs-					
gruppen					
Gemeindeor- gane	Aufwand		413	418	
	Ertrag		0	0	
	Saldo		413	418	-1.20
Gemeinde- verwaltung	Aufwand		512	592	
	Ertrag		280	372	
	Saldo		232	220	5.45
Öffentliche Sicherheit	Aufwand		135	100	
	Ertrag		9	10	
	Saldo		126	90	40.00
Wirtschaft und Tourismus	Aufwand		6	7	
	Ertrag		1	1	
	Saldo		5	6	-16.67

Investitionsrechnung

Ausgaben und Einnahmen (Tausend Fr.)	R 2018	R 2019	B 2019	Abw. %
Ausgaben		0	45	
Einnahmen		0	0	
Nettoinvestitionen		0	45	

Erläuterungen zu den Finanzen

Gegenüber dem Budget 2019 entstand für dieses Globalbudget ein Mehraufwand von Fr. 42'000.00. Dieser resultiert in erster Linie durch fehlende, zu hoch budgetierte Einnahmen für Amtshandlungen von Fr. 52'000.00. Andere Positionen mit unwesentlichem Mehraufwand konnten durch Minderausgaben innerhalb dieses Globalbudgets kompensiert werden. Der Ertragsausfall darf als bewilligte Budgetüberschreitung klassifiziert werden, somit müssen keine weiteren Schritte unternommen werden.

Aufgrund der aktuellen Kirchensanierung ist die Realisierung eines Urnenhains auf dem Friedhof verschoben worden.

Der Aufgabenbereich Bildung umfasst die Leistungsgruppen

Leistungsgruppe	Konto / Aufgaben
Kindergarten, Primarschule	Kindergarten Primarschule
Sekundarstufe	Sekundarschule Kantonsschule
übriges Bildungsangebot stufenübergreifend	Musikschule Schulische Dienste Schul- und Familienergänzende Tagesstrukturen Volksschule sonstiges Sonderschulung integrative Sonderschulung (IS) Bildung übriges Erwachsenenbibliothek

Die Schule Grosswangen organisiert die Volksschule gemäss dem Gesetz über die Volksschulbildung und der Verordnung zur Organisation der Volksschule Grosswangen. Das Schulangebot umfasst den Kindergarten, die Primarschule und die Sekundarschule, sowie Angebote für schulergänzende Tagesstrukturen. Die schulischen Dienste und die Musikschule werden im Verbund mit Nachbargemeinden angeboten. Die Volksschule nimmt ergänzend zu Familie und Erziehungsberechtigten auf partnerschaftliche Weise den gemeinsamen Erziehungsauftrag wahr und berücksichtigt dabei die gesellschaftlichen Einflüsse.

Bezug zum Legislaturprogramm

Die Gemeinde fördert ein qualitativ gutes und für alle zugängliches Bildungsangebot, das die Persönlichkeitsentwicklung der Lernenden optimal unterstützt.

Eine regionale Zusammenarbeit wird laufend geprüft.

Die Gemeinde bietet ein bedarfsgerechtes und zeitgemässes Betreuungsangebot.

Die Identifikation mit der Schule ist wichtig für eine starke Dorfgemeinschaft.

Lagebeurteilung

Die Volksschule ist gut positioniert, was durch interne und externe Evaluationen bestätigt wird. Schulraumreserven stehen zur Verfügung. Mit der Schulanlage Kalofen steht eine zeit- und methodengerechte Infrastruktur zur Verfügung. Die gemeindeübergreifende Musikschule Rottal hat eine sinnvolle Grösse und entspricht den gesetzlichen Vorgaben.

Umsetzung des Legislaturprogramms:

Die Qualität der Schule Grosswangen wird insbesondere mit folgenden Instrumenten gemessen: jährlicher Leistungsauftrag, Mehrjahresplanung, Beurteilungs- und Fördergespräche, Feedback, interne Evaluationen und gezielte Weiterbildungen.

Die regionale Zusammenarbeit findet auf Stufe Schulleitung statt.

Mit den neu geschaffenen Räumlichkeiten wird ab Schuljahr 19/20 das ganze Angebot der schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen in Grosswangen geführt.

Mit der Teilnahme am Samichlauseinzug und diversen Aktivitäten präsentiert sich die Schule der Öffentlichkeit.

Die neugestaltete Homepage kommt modern und zeitgemäss daher.

Chancen / Risikenbetrachtung

<i>Chance/Risiko</i>	<i>Mögliche Folgen</i>	<i>Priorität</i>	<i>Massnahmen</i>
Risiko: Schwankende Schülerzahlen	Nicht optimale Klassengrössen	hoch	Klassengrössen optimieren durch Prüfung verschiedener Massnahmen
Risiko: Neue Projekte und Vorgaben, die vom Kanton angestossen werden	Höhere Kosten	mittel	Für konzeptionelle Umsetzung der neuen Vorgaben die Zusammenarbeit mit Nachbargemeinden suchen
Risiko: Wachstum Gemeinde	grössere Raumbedürfnisse	mittel	Wachstum beobachten und rechtzeitig planen
Chance: Neue Räume für Tagesstruktur	höhere Attraktivität	mittel	Werbung für Tagesstrukturen

Massnahmen und Projekte

<i>(Kosten in Tausend Fr.)</i>	<i>Status</i>	<i>Kosten Total</i>	<i>Zeitraum</i>	<i>ER/IR</i>	<i>R 2018</i>	<i>R 2019</i>	<i>B 2019</i>	<i>Abw.</i>
Neuorganisation ausserschulische Betreuung	Planung		ab 2019	ER		41	26	15
Lehrplan 21 auf Stufe Sek	Planung	offen	ab 2019	ER				
EDV-Anschaffungen	Planung	97	2019	IR		27	37	10

Messgrössen

<i>Messgrösse</i>	<i>Art</i>	<i>Zielgrösse</i>	<i>R 2018</i>	<i>R 2019</i>	<i>B 2019</i>	<i>Abw.</i>
Durchschnittliche Klassengrösse	Anzahl Schüler	19		19.1	19.2	
Personalstellen	Vollzeitst. 50 - 90%	20 15		19 14	19 14	
Anzahl Lernende / Anzahl Klassen	Anzahl	415 22		402 21	403 21	
Kosten pro Schüler/in	Fr.	<15'903 (Durchschnitt Kanton)		14'010	13'660	
Musikschüler Nennungen/Kosten pro Schüler				149	149	

Entwicklung der Finanzen

Erfolgsrechnung

(Kosten in Tausend Fr.)	R 2018	R 2019	B 2019	Abw. %
Saldo Globalbudget		5'106	4'908	4.03
Total Aufwand		7'483	7'240	
Ertrag		2'377	2'332	
Leistungs- gruppen				
Kindergarten, Primarschule Aufwand		3'737	3'653	
Ertrag		1'107	1'104	
Saldo		2'630	2'549	3.18
Sekundar- schule Aufwand		2'153	1'993	
Ertrag		555	553	
Saldo		1'598	1'440	10.97
Übriges Aufwand		1'593	1'594	
Bildungsange- bot Ertrag		715	675	
Saldo		878	919	-4.46

Investitionsrechnung

Ausgaben und Einnahmen (Tausend Fr.)	R 2018	R 2019	B 2019	Abw. %
Ausgaben		27	37	-27.03
Einnahmen				
Nettoinvestitionen		27	37	-27.03

Erläuterungen zu den Finanzen

Gegenüber dem Budget 2019 schliesst dieses Globalbudget mit einem Mehraufwand von Fr. 197'387.00 ab. Dieser resultiert in erster Linie durch zusätzlichen Personalaufwand bei den Lehrpersonen Fr. 36'700.00, höherem Aufwand durch Umlagen der Schulliegenschaften Fr. 52'000.00, welche aus der Neubewertung Verwaltungsvermögen eine höhere Basis erreichten, sowie zusätzliche Kosten für die Kantonsschule aufgrund einer vom Kanton vorgeschriebenen Abgrenzung in Höhe von Fr. 93'333.00 und den Besuch der Kantonsschule durch einen Lernenden mehr als budgetiert Fr. 16'000.00. Diese Budgetabweichungen dürfen als bewilligte Kreditüberschreitungen klassifiziert werden, somit müssen keine weiteren Schritte unternommen werden. Weitere, nicht materielle Budgetüber- sowie Unterschreitungen in diesem Globalbudget kompensieren sich gegenseitig.

Gemäss Vorgaben zum Lehrplan 21 ist Informatik Hardware im Wert von Fr. 27'195.00 als Investition angeschafft worden.

Der Aufgabenbereich Kultur, Jugend, Sport umfasst die Leistungsgruppen

Leistungsgruppe	Konto / Aufgaben
Kultur, Sport und Freizeit	Kultur Bewirtschaftung Sportanlagen / Beiträge Freizeit und Spielplätze
Jugend	Jugend

Der Bereich Kultur, Jugend und Sport beinhaltet und regelt die Bereiche Freizeitgestaltung, kulturelle und sportliche Anlässe und Aktivitäten, sowie die Jugendarbeit.

Er unterstützt die Vereine in ihren Tätigkeiten finanziell und mit zeitgemässer Infrastruktur. Für die offene Jugendarbeit besteht eine 30 % Stellen Pensum zur Verfügung.

Bezug zum Legislaturprogramm

Die Gemeinde unterstützt die Vereine massvoll.

Die Gemeinde setzt sich für die Bedürfnisse der Familien, der Jugend und die Integration ein.

Lagebeurteilung

Die Massnahmen aus der Standortbestimmung "Kinderfreundliche Gemeinde" werden mit der Erarbeitung eines Jugendleitbildes umgesetzt.

Die Vereine werden finanziell und mit guter Infrastruktur unterstützt.

Die Gemeinde unterstützt eine offene Jugendarbeit.

Umsetzung des Legislaturprogramms:

Die Gemeinde beteiligt sich als Sponsor Infrastruktur an verschiedenen Anlässen der Vereine, sowie durch finanzielle Beiträge beim Empfang von Vereinen bei eidgenössischen Wettkämpfen und bei Personen mit besonderen Leistungen auf nationaler und internationaler Ebene. Ab 1. Dezember 2019 bietet die Gemeinde Grosswangen einen Ausbildungsplatz für Gemeindeanimation an. Die neue Stelle konnte mit 50 % für den praktischen Teil der Ausbildung in der Jugendarbeit besetzt werden.

Chancen / Risikenbetrachtung

Chance/Risiko	Mögliche Folgen	Priorität	Massnahmen
Chance: Grossanlässe	Verstärkte Identifikation unter den Vereinen, gutes Image nach aussen	mittel	Unterstützung der Organisatoren
Risiko: Personelle Wechsel in Jugendarbeit	Keine Kontinuität, Unterbrüche in der Betreuung	hoch	Regionale Zusammenarbeit anstreben

Massnahmen und Projekte

(Kosten in Tausend Fr.)	Status	Kosten Total	Zeitraum	ER/IR	R 2018	R 2019	B 2019
Umsetzung Jugendleitbild	Planung	offen	2018	ER			

Messgrössen

Messgrösse	Art	Zielgrösse	R 2018	R 2019	B 2019
Vereinsbeiträge	24			25	24
Unterhalt einer angemessenen Vereins-Infrastruktur	Fr.				
Betrieb Jugendlokal	Tage/Jahr	76		76	76

Entwicklung der Finanzen

Erfolgsrechnung

(Kosten in Tausend Fr.)		R 2018	R 2019	B 2019	Abw. %
Saldo Globalbudget			415	408	1.72
Total	Aufwand		416	408	
	Ertrag		1	0	
Leistungsgruppen					
Kultur, Sport, Freizeit	Aufwand		372	363	
	Ertrag			0	
	Saldo		372	363	2.48
Jugend	Aufwand		44	45	
	Ertrag		1	0	
	Saldo		43	45	-4.44

Investitionsrechnung

Ausgaben und Einnahmen (Tausend Fr.)	R 2018	R 2019	B 2019	Abw. %
Ausgaben		26	0	
Einnahmen		80		
Nettoinvestitionen		-54	0	

Erläuterungen zu den Finanzen

Gegenüber dem Budget 2019 entstand für dieses Globalbudget ein unwesentlicher Mehraufwand von Fr. 7'606.00. Die Aufwertung des Anlagevermögens sowie tiefere Mieterträge beim Ochsenaal führten auch in diesem Globalbudget dazu, dass die Umlagen um Fr. 20'896.00 höher ausfielen wie budgetiert. Kleinere Budgetunterschreitungen in den anderen Bereichen konnten einen Teil dieses Mehraufwandes kompensieren. Der Ertragsausfall bei den Mieterträgen darf als bewilligte Kreditüberschreitung klassifiziert werden, somit müssen keine weiteren Schritte unternommen werden.

Der Aufgabenbereich Betagtenzentrum Linde umfasst die Leistungsgruppen

Leistungsgruppe	Konto / Aufgaben
Betagtenzentrum Linde	Betagtenzentrum Linde Spez. Fin.
Alterswohnungen Linde	Alterswohnungen Linde

Das Betagtenzentrum Linde (BZL) wird betriebswirtschaftlich wie ein eigenverantwortliches Unternehmen geführt. Es hat sich im Markt mit seinen Dienstleistungen entsprechend zu positionieren und soll finanziell selbstständig sein. Die Taxen liegen im Mittel der Planungsregion Sursee. Das BZL leistet mit einem bedarfsgerechten und umfassenden Angebot einen Beitrag zur Förderung und Erhaltung der Lebensqualität älterer sowie pflege- und betreuungsbedürftigen Menschen in Grosswangen und Umgebung. Der Mensch an sich soll dabei im Mittelpunkt stehen. Grundlage für das Handeln bildet das Leitbild des Zentrums.

Bezug zum Legislaturprogramm

Die Gemeinde sorgt für zeitgemässe Angebote für das Wohnen und die Betreuung im Alter. Die Erkenntnisse aus dem regionalen Altersleitbild werden auf die Bedürfnisse der Bewohner unserer Gemeinde angepasst und umgesetzt.

Lagebeurteilung

Durch die getätigten Investitionen und den laufenden Unterhalt ist die Infrastruktur auf die Bedürfnisse der Bewohner ausgerichtet. Die Wechsel in der Heim- und Ressortleitung sind in der Umsetzung und sollen die notwendige Kontinuität im Heimbetrieb garantieren.

Die demografische Entwicklung führt dazu, dass die Kosten für die Pflegefinanzierung weiter zunehmen werden. Der Eintritt ins Pflegeheim erfolgt tendenziell altersmässig später und mit höherem Pflegebedarf. Dies führt dazu, dass der Pflegeaufwand in den Heimen steigt und die damit verbundenen Kosten der Restfinanzierung höher werden. Die Verweildauer der Bewohner/innen liegt bei durchschnittlich 2 Jahren. Die Kurzeinhalte nehmen zudem kontinuierlich zu, was für das Heim einen hohen Koordinationsaufwand bedeutet. Von den künftigen Bewohnerinnen und Bewohnern werden immer häufiger Einzelzimmer gewünscht.

Es besteht steigende Nachfrage bei den Alterswohnungen. Es sind alle Wohnungen belegt und es besteht eine Warteliste. Abklärungen für zusätzliche Wohneinheiten und die Realisierung mit privaten Investoren sollen unterstützt werden.

Umsetzung des Legislaturprogramms:

Um das Angebot immer zeitgemäss und mit hoher Qualität anbieten zu können, wurde eine Studienkommission "Zukunft Betagtenzentrum Linde" gegründet. Diese führt Bedürfnisabklärungen "Wohnen im Alter" sowie Bedarfs- und Angebotsevaluierung (Betreutes Wohnen, Wohnen im BZL Doppel- oder Einzelzimmer) für die Bevölkerung von Grosswangen durch.

Chancen / Risikenbetrachtung

Chance/Risiko	Mögliche Folgen	Priorität	Massnahmen
Chance: Gutes Image	Gute Auslastung	mittel	Durch attraktive Arbeitsbedingungen Qualitätsstandard weiterentwickeln
Chance: Gute Infrastruktur	Keine Investitionsspitzen, gute Wohn-, Arbeitsbedingungen	mittel	Laufende Investitionen in Unterhalt, Unterhaltsplanung
Risiko: Fehlende Personalressourcen	Vakanzen bei Stellenbesetzung	mittel	Attraktive Anstellungsbedingungen und Ausbildungsplätze anbieten
Risiko: Sinkende Anfrage nach Pflegeplätzen	Tiefere Auslastung	mittel	Prüfung Angebote, Einzelzimmer

Massnahmen und Projekte

<i>(Kosten in Tausend Fr.)</i>	<i>Status</i>	<i>Kosten Total</i>	<i>Zeitraum</i>	<i>ER/IR</i>	<i>R 2018</i>	<i>R 2019</i>	<i>B 2019</i>
Kostenentwicklung Restfinanzierung Pflege	Planung	offen	offen	ER			
Revision Personenlift	Planung	60	2019	IR		49	60
Sanierung Teeküchen Abteilungen	Planung	25	2019	ER		0	25
BZ Linde Studie Angebot / Infrastruktur	Planung	15	2019	ER		0	15
Laufende Investitionen Haustechnik und Gebäude	Planung	300	2020-2022	IR			

Messgrössen

<i>Messgrösse</i>	<i>Art</i>	<i>Zielgrösse</i>	<i>R 2018</i>	<i>R 2019</i>	<i>B 2019</i>
Betriebsaufwand Pflege	KVG Minute	Mittel Planungsregion 1.15 - 1.20		1.37	1.20
Mitarbeiter-Zufriedenheit	Personalfluktuation Pensionierungen	9%		19.54%	9%
Auslastung	Belegung Jahr	97%		98.26%	97%
Aufenthaltstaxe	Fr. / Tag / EZ	Fr. 146.00		145	146
Ø Restfinanzierungskosten z.L. Gemeinde pro Pers./Tag	Fr. pro Pers./Tag			53.30	57

Entwicklung der Finanzen

Erfolgsrechnung

(Kosten in Tausend Fr.)	R 2018	R 2019	B 2019	Abw. %
Saldo Globalbudget		-34	0	
Aufwand		5'628	5'759	
Ertrag		5'662	5'759	
<u>Leistungsgruppen</u>				
Betagtenzentrum				
Aufwand		5'569	5'661	
Ertrag		5'569	5'661	
Linde (SF) Saldo		0	0	
Alterswohnungen Linde				
Aufwand		59	98	
Ertrag		93	98	
Saldo		-34	0	

Investitionsrechnung

Ausgaben und Einnahmen (Tausend Fr.)	R 2018	R 2019	B 2019	Abw. %
Ausgaben		49	60	-18.50
Einnahmen				
Nettoinvestitionen		49	60	-18.50

Im Vergleich zum Budget fällt die Entnahme aus der Spezialfinanzierung um Fr. 27'577.00 höher aus. Verschiedene Gründe führten bei den Taxen zu Mindereinnahmen von Fr. 115'608.00. Durch die initialisierten Korrekturen und Massnahmen auf der Aufwandseite konnte ein grosser Teil der Ertragsausfälle kompensiert werden. Die Entnahme aus der Spezialfinanzierung beläuft sich auf Fr. 137'361.00, dadurch ist gesamthaft die Leistungsgruppe Betagtenzentrum Linde ausgeglichen.

Mit dem Bilanzanpassungsbericht wurde entschieden, dass die Leistungsgruppe Alterswohnungen Linde nicht mehr als Spezialfinanzierung geführt wird. Somit muss der Ertragsüberschuss nicht mehr in die Spezialfinanzierung eingelegt werden. Statt einer budgetierten Einlage von Fr. 36'400.00 resultieren Fr. 34'200.00 als Ertragsüberschuss in diesem Aufgabenbereich. Dieser Betrag wirkt sich positiv auf das Gesamtergebnis aus.

Die Revision des Personenliftes ist abgeschlossen. Der gesprochene Kredit von Fr. 60'000.00 wurde mit Fr. 11'000.00 unterschritten.

Der Aufgabenbereich Soziales und Gesundheit umfasst die Leistungsgruppen

Leistungsgruppe	Konto / Aufgaben
Soziales	Kinder- und Erwachsenenschutz-Behörde Leistungen an das Alter Sozialer Wohnungsbau Asylwesen Sozialamt Hilfsaktionen im Inland Hilfsaktionen im Ausland
Gesundheit	Restfinanzierung Langzeitpflege Restfinanzierung Akut- und Übergangspflege Kranken- und Pflegeheime übriges Restfinanzierung Langzeitpflege (ambulant) Restfinanzierung Akut- und Übergangspflege (ambulant) Ambulante Krankenpflege übriges Alkohol- und Drogenprävention Krankheitsbekämpfung übriges Gesundheitswesen
Sozialversicherungen	Krankenversicherung Prämienvorbilligungen Ergänzungsleistungen AHV/IV Familienzulagen
Sozialamt (Fürsorge)	Alimentenbevorschussung und -inkasso Leistungen an Familien Leistungen an Arbeitslose Persönliche und wirtschaftliche Sozialhilfe Gesetz über soziale Einrichtungen SEG Wirtschaftliche Hilfe freiwillig Fürsorge übriges

Der Bereich Soziales und Gesundheit beaufsichtigt die Leistungen der Kinder- und Erwachsenenschutzbehörde und koordiniert die Schnittstellen der Berufs- und Privatbeistände mit dem SoBZ.

Er organisiert ein zeitgemässes Angebot im Bereich der ambulanten und stationären Langzeitversorgung. Er trägt die Gemeindeanteile der Pflegefinanzierung in diesen Aufgabenbereichen.

Er trägt die Gemeindeanteile im Bereich der Sozialversicherungen für AHV/IV, Krankenversicherung, Ergänzungsleistungen (EL), Familienausgleichskasse.

Er organisiert die persönliche und gesetzliche Fürsorge, Sozialberatung sowie die Leistungen im Alimentenwesen. Grundlage bildet das Sozialhilfegesetz (SHG), Sozialhilfeverordnung (SHV) und das Luzerner Handbuch zur Sozialhilfe.

Im Asyl- und Flüchtlingswesen ist er für die Umsetzung der vom Kanton / Bund an die Gemeinden delegierten Aufgaben zuständig.

Bezug zum Legislaturprogramm

Die Gemeinde setzt sich für die Bedürfnisse der Familie, der Jugend und Integration ein. Sie sorgt für zeitgemässe Angebote für das Wohnen und die Betreuung im Alter. Die Gemeinde leistet Sozialhilfe und Betreuung für Hilfsbedürftige.

Lagebeurteilung

Die Aufgaben der persönlichen und gesetzlichen Fürsorge werden im eigenen Sozialamt effizient erbracht. Wo notwendig werden zusätzliche Leistungen durch das SoBZ erbracht. Die Komplexität der Fälle nimmt stark zu und erfordert grösseren Betreuungsaufwand. Aufgrund diverser Gesetzesänderungen bei den Sozialversicherungen (IV, EL, ALV) erhöht sich der Druck auf die Sozialdienste der Gemeinden. Auch ist die Umverteilung der Kosten (Kanton zu Gemeinden KP17) bei den Ergänzungsleistungen in Zukunft noch ungewiss.

Die demografische Entwicklung führt dazu, dass die Kosten für die Pflegefinanzierung weiter zunehmen werden. Da der Eintritt in stationäre Einrichtungen (Heime) höhere Restfinanzierungskosten ergeben, sind das Angebot und die Angebotsentwicklung der ambulanten Betreuung (SPITEX) in Zukunft äusserst wichtig.

Umsetzung des Legislaturprogramms:

Das Sozialamt bietet für alle Hilfsbedürftigen Beratungssitzungen. In berechtigten Fällen wird auch finanzielle Unterstützung gewährt, auch wenn dies nur für eine kurzfristige Überbrückung einer Notsituation ist. Mit dem Be- tagzentrum Linde bietet die Gemeinde zeitgemässe Bedingungen für das Wohnen und die Betreuung im Alter.

Chancen / Risikenbetrachtung

Chance/Risiko	Mögliche Folgen	Priorität	Massnahmen
Chance: steigende Lebenserwar- tung	Anstieg der Pflegeplätze, Pflegekosten	mittel	Bereitstellung ausreichende ambulanter Angebote, Einbe- zug der älteren Menschen ins Gesellschaftsleben
Risiko: Komplexe Fälle, schwieri- gere Integration in der Arbeitswelt	Kostensteigerung	mittel	Zuzug von Fachstellen und SOBZ, Triage an die entspre- chenden Institutionen.
Risiko: Umverteilung Kosten Kan- ton-Gemeinden	Hohe Zusatzkosten	hoch	Kompensation in anderen Be- reichen anstreben, politische Einflussnahme

Massnahmen und Projekte

(Kosten in Tausend Fr.)	Sta- tus	Kosten Total	Zeitraum	ER/IR	R 2018	R 2019	B 2019	Abw.
Gemeindebeiträge Ergänzungsleistung	Pla- nung	offen	Konsolidierungsbei- trag KP17, zusätzli- cher Gemeindebei- trag 2018+2019	ER	284	310	300	

Messgrössen

Messgrösse	Art	Zielgrösse	R 2018	R 2019	B 2019	Abw.
Massnahmen KESB	Anzahl abr. SoBZ	27		18	27	
Fälle Alimenten Bevorschussung	Anzahl Fälle LUSTAT	6		4	6	
Sozialhilfequote	Relativ % LUSTAT	0.9		1.30	0.9	
Pflegefinanzie- rung stationär	Fr. absolut	720'000		659'000	630'000	
Gemeindebeitrag SPITEX	Fr. absolut	40'000		21'100	40'000	

Entwicklung der Finanzen

Erfolgsrechnung

(Kosten in Tausend Fr.)	R 2018	R 2019	B 2019	Abw. %
Saldo Globalbudget		3'714	3'654	1.64
Total Aufwand		3'831	3'762	
Ertrag		117	108	
Leistungsgruppen				
Soziales Aufwand		328	296	
Ertrag				
Saldo		328	296	10.81
Gesundheit Aufwand		765	722	
Ertrag				
Saldo		765	722	5.96
Sozialversicherungen Aufwand		1'452	1'398	
Ertrag		0	1	
Saldo		1'452	1'397	3.94
Sozialamt (Fürsorge) Aufwand		1'286	1'346	
Ertrag		117	107	
Saldo		1'169	1'239	-5.65

Investitionsrechnung

Ausgaben und Einnahmen (Tausend Fr.)	R 2018	R2019	B 2019	Abw. %
Ausgaben		0	0	
Einnahmen				
Nettoinvestitionen		0	0	

Erläuterungen zu den Finanzen (inkl. Reporting zu Vorjahresbudget)

Gegenüber dem Budget 2019 schliesst dieses Globalbudget im Jahr 2019 mit einem Mehraufwand von Fr. 59'841.00 ab. Im Bereich Soziales ist der Mehraufwand von Fr. 32'409.00 in erster Linie damit zu erklären, dass die Abrechnungen der KESB über mehrere Jahre verrechnet werden und so eine Budgetabweichung von Fr. 45'619.00 unausweichlich ist. Dieser Mehraufwand wurde durch den Minderaufwand von Fr. 11'638.00 beim Sozialamt als Amtsstelle gedämpft. Im Bereich Gesundheit ist der Mehraufwand von Fr. 42'334.00 durch höhere Restfinanzierungskosten zu erklären. Im Bereich der Sozialversicherungen ist der Mehraufwand von Fr. 54'316.00 in erster Linie durch viel höhere Zahlungen von Fr. 70'438.35 an Prämienverbilligungen zu erklären, welche auf einer gesetzlichen Basis stützen. Durch tiefere Zahlungen für Familienzulagen sowie an Krankenversicherungen konnte dem Mehraufwand der Prämienverbilligungen entgegengewirkt werden. Der Bereich Sozialamt (Fürsorge) zeigt einen Minderaufwand von Fr. 69'218.00. Die Kosten für die wirtschaftliche Sozialhilfe und Alimentenbevorschussung konnten um Fr. 43'959.00 unter dem Budget gehalten werden und der Beitrag an den Kanton für das Gesetz über soziale Einrichtungen SEG ist um Fr. 34'679.00 unter Budget ausgefallen. Die Entschädigungen an den Gemeindeverband KESB für die Suchtberatung ist höher als budgetiert ausgefallen und drückt den Minderaufwand um Fr. 10'375.00 nach unten.

Mit diesem Minderaufwand im Bereich Sozialamt (Fürsorge) konnten viele Mehraufwände in diesem Globalbudget kompensiert werden. Nur der Mehraufwand bei den Sozialversicherungen konnte nicht ganz kompensiert werden. Da die Mehraufwände für die Prämienverbilligungen auf gesetzliche Vorgaben basieren, wird diese Budgetüberschreitung mit einer bewilligten Kreditüberschreitung bewilligt und es müssen keine weiteren Schritte unternommen werden.

Der Aufgabenbereich Verkehr, Raumordnung und Umwelt umfasst die Leistungsgruppen

<i>Leistungsgruppe</i>	<i>Konto / Aufgaben</i>	
Sicherheit	Feuerwehr Schiesswesen Zivilschutz	Spez. Fin.
Bauwesen	Bauamt Raumordnung Mehrwertabgaben	
Verkehr	Gemeindestrassen, Wege Güterstrassen Privatstrassen Strassen übriges Werkdienst Regional- und Agglomerationsverkehr Öffentlicher Verkehr übriges	
Ver- und Entsorgung	Wasserversorgung Abfallwirtschaft Abfallwirtschaft allgemein Abwasserbeseitigung	Spez. Fin. Spez. Fin.
Umwelt	Gewässerverbauungen Arten- und Landschaftsschutz Bekämpfung Umweltverschmutzung Umweltschutz übriges Landwirtschaft Forstverwaltung Jagd und Fischerei Energie (Konzessionsgebühren) Energie übriges Rückverteilung Co2-Abgaben	

Die Aufgabe Verkehr und Raumordnung deckt sämtliche baulichen und verkehrlichen Belange ab. Dabei berät und unterstützt die Gemeinde dienstleistungsorientiert im Baubewilligungsverfahren. Auf der Grundlage der gesetzlichen Rahmenbedingungen wird hohe Qualität gefordert, um die nachhaltige Entwicklung der Gemeinde sicherzustellen.

In ihrer Rolle als Eigentümerin gewährleistet die Gemeinde einen optimalen Betrieb, die konsequente Werterhaltung sowie den Substanzerhalt der Infrastrukturen. Bei allen Infrastrukturen wird nach den Kriterien der Wirtschaftlichkeit, Zweckmässigkeit, Nachhaltigkeit und Verhältnismässigkeit gehandelt. Das Verkehrsnetz ist für alle Verkehrsteilnehmer sicher und wird so unterhalten, dass der Strassenzustand mittel bis gut ist. Es gibt keine Unfallschwerpunkte und der Durchgangsverkehr wird kritisch beobachtet und bei Bedarf werden Massnahmen ergriffen. Strassen und Plätze präsentieren sich in einem sauberen Zustand.

Bezug zum Legislaturprogramm

Die Gemeinde sorgt nachhaltig für den Unterhalt der Infrastrukturen.

Die Gemeinde fördert attraktive Wohnmöglichkeiten für alle Generationen.

Die Gemeinde strebt eine gute Anbindung mit dem öffentlichen Verkehr an. Die Verkehrssicherheit wird gefördert.

Lagebeurteilung

Zeitgemässe Infrastrukturen sind in einem recht guten Zustand. Durch die Unterhaltsplanungen wird die Werterhaltung gewährleistet.

Für Wohnbauten stehen ausreichende Baulandreserven zur Verfügung. Potenzial für eine Innenverdichtung ist vorhanden.

Durch die Mitarbeit in der ÖV-Planung im RET werden die Bedürfnisse eingebracht.

Umsetzung des Legislaturprogramms:

Im Berichtsjahr konnten diverse Strassensanierungsprojekte der Gemeinde, sowie der UHG erfolgreich umgesetzt werden. Zudem wurde die Planung neuer Strassensanierungsprojekte mit Bau eines Fuss- und Radweges weiterbearbeitet. Im Weiteren wurden mehrere Kanalisationsprojekte insbesondere in den Aussengebieten vorangetrieben.

Chancen / Risikenbetrachtung

<i>Chance/Risiko</i>	<i>Mögliche Folgen</i>	<i>Priorität</i>	<i>Massnahmen</i>
Chance: Innenverdichtung	Schaffung von qualitativ gutem Wohn- und Lebensraum im Zentrum	mittel	Dorfkernentwicklung planen
Chance: Baufachgremium	Qualitativ gute Projekte	hoch	Konsequente Weiterführung der bestehenden Praxis
Risiko: Verschlechterung ÖV-Anbindung	Verminderte Attraktivität	mittel	Rottal als Region stärken, Mitwirkung in ÖV-Koordinationsstelle RET
Risiko: Zuwenig räumliche Entwicklungsmöglichkeiten für einheimisches Gewerbe (Raumplanung)	Wegzug von Firmen, Betriebsschliessungen, Verlust von Arbeitsplätzen	mittel	Entwicklungsmöglichkeiten Arbeitszonen klären

Massnahmen und Projekte

<i>(Kosten in Tausend Fr.)</i>	<i>Status</i>	<i>Kosten Total</i>	<i>Zeitraum</i>	<i>ER/IR</i>	<i>R 2018</i>	<i>R 2019</i>	<i>B 2019</i>	<i>Abw.</i>
Dorfkernentwicklung und Ortsplanung	Planung	500	2019 - 2022	IR		40	100	60
Unterhaltsplanung Infrastruktur	Planung	25	2019	ER		0	25	
Weiterentwicklung Arbeitszone	Planung	offen	offen					
Altlastensanierung Feldgasse (Scheibenstand)	Planung	183	2018/19	IR		0	183	
Feldstrasse Winkel - Huben	Planung	620	2019	IR		311	620	309
Innerdorfbach	Planung	80	2019	IR		3	80	77
Ächerligbach	Planung	100	2019	IR		2	100	98
Rotbrücke	Ausführung	385	2018/19	IR		299	385	86
Strassen UHG	Planung	278	2019	IR		158	278	120
Tanklöschfahrzeug	Planung	420	2019	IR		261	420	159
ARA Anschluss Aussengebiete, Projektkosten	Planung	60	2020/21	IR		0	150	150
Fuss- und Radweg-	Ausführung	250	2021	IR				250

Ausbau						
Bachöffnung Heu- bächli	Planung, Ausfüh- rung	50		0	50	

Messgrößen

Messgrösse	Art	Zielgrösse	R 2018	R 2019	B 2019	Abw.
Feuerwehr: Be- stand	Bestand	+/- 5 %		82	80	
Abwassergebühr		Fr. 1.35				
Kehrichtgebühr (Grundgebühr)		< 50.00		40	40	
Entscheid über Bau- gesuche innert max. X Arbeitstagen seit Abnahme Bau- gespann		< 60			60	

Entwicklung der Finanzen

Erfolgsrechnung

(Kosten in Tausend Fr.)	R 2018	R 2019	B 2019	Abw. %
Saldo Globalbudget		844	871	-3.44
Total Aufwand		2'013	2'000	
Ertrag		1'169	1'129	
Leistungs- gruppen				
Aufwand		276	330	
Sicherheit Ertrag		185	238	
Saldo		91	92	-4.35
Aufwand		361	419	
Bauwesen Ertrag		106	123	
Saldo		255	296	-13.85
Aufwand		773	670	
Verkehr Ertrag		216	117	
Saldo		557	553	0.72
Aufwand		458	445	
Ver- und Ent- sorgung Ertrag		456	445	
Saldo		2	0	
Aufwand		145	136	
Umwelt Ertrag		206	206	
Saldo		-61	-70	-12.86

Investitionsrechnung

Ausgaben und Einnahmen (Tausend Fr.)	R 2018	R 2019	B 2019	Abw. %
Ausgaben		1'075	2'166	-50.37
Einnahmen		129	715	-70.77
Nettoinvestitionen		946	1'451	-40.32

Erläuterungen zu den Finanzen

Dieser Aufgabenbereich konnte auf der Stufe Globalbudget mit einem Minderaufwand von Fr. 26'669.00 im Vergleich zum Budget 2019 abschliessen. Die Leistungsgruppe Sicherheit konnte fast wie budgetiert mit einem Minderaufwand von Fr. 486.00 abschliessen. Der Bereich Bauwesen weist einen Minderaufwand von Fr. 41'961.00 auf. Allein das Bauamt hat durch höhere Gebühreneinnahmen sowie tiefere Drittkosten einen Minderaufwand von Fr. 30'110.00 und der Kostenträger Raumordnung hat einen Minderaufwand von Fr. 11'850.00. Die Leistungsgruppen Verkehr, Ver- und Entsorgung sowie Umwelt weisen kleine Abweichungen zum Budget auf. Mehraufwendungen in einzelnen Kategorien liessen sich grösstenteils durch Minderaufwände kompensieren.

Bei der Feuerwehr (SF) beträgt die Entnahme Fr. 7'283.84 (Budget Entnahme Fr. 59'620). Ausschlaggebend für das bessere Ergebnis sind tiefere Ausgaben für Maschinen, Geräte und Werkzeuge von Fr. 38'713.00 sowie höhere Feuerwehrrersatzabgaben von Fr. 13'936.00.

Bei der Abwasserbeseitigung beträgt die Einlage in die Spezialfinanzierung Fr. 147'024.38 (Budget Fr. 180'176.00). Höhere Kosten für den Unterhalt der Tiefbauten Abwasser, damit Verbunden auch Kosten für Experten und Gutachter, führten zu dem schlechteren Ergebnis.

Bei der Abfallwirtschaft(SF) beträgt die Entnahme Fr. 33'446.67 (Budget Entnahme Fr. 24'587.00). Ausschlaggebend für das schlechtere Ergebnis sind höhere interne Kostenverrechnungen/Umlagen, welche durch die Neubewertung des Anlagevermögens sowie aus der Kostenstelle "Werkdienst" grösstenteils entstanden sind. Dazu kommen auch Mindererlöse von Fr. 3'240.00.

Für Informationen zu den Investitionen verweisen wir auf das Dokument der Investitionsrechnung.

Der Aufgabenbereich Steuern und Finanzen umfasst die Leistungsgruppen

Leistungsgruppe	Konto / Aufgaben
Finanzen	Finanzamt
Steuern	Steueramt Allgemeine Gemeindesteuern Sondersteuern
Finanzausgleich	Finanzausgleich
Kapitaldienst	Zinsen
Übrige Aufwendungen und Erträge	Auflösung Aufwertungsreserven Neutrale Aufwendungen und Erträge
Abschluss	Abschluss

Der Bereich Steuern und Finanzen ist verantwortlich für die Steuerveranlagung und den Steuerbezug. Er stellt ein korrektes Rechnungswesen und ein fristgerechtes Zahlungswesen der Gemeinde sicher. Er sorgt für die Erstellung von transparenten und klaren Entscheidungsgrundlagen für den Gemeinderat und die Gemeindeversammlung. Finanzielle Risiken werden im Rahmen eines angemessenen internen Controllingsystems erkannt und minimiert. Kundenanliegen im Steuer- und Gebührenbereich werden kompetent und rasch bearbeitet.

Bezug zum Legislaturprogramm

Die Gemeinde verfolgt eine zukunftsgerichtete und nachhaltige Finanzpolitik.

Die Gemeinde orientiert sich an der aktuellen Finanz- und Immobilienstrategie.

Lagebeurteilung

Die relevanten Finanzkennzahlen werden eingehalten.

Die Steuerkraft ist eher tief. Der Steuerfuss hat sich positiv entwickelt.

Mit einer ausgewogenen Investitionsplanung und dem tiefen Zinsniveau konnte die Verschuldung abgebaut werden.

Umsetzung des Legislaturprogramms:

Die Steuerkraft hat sich weiter verbessert, was sich auch im Gesamtergebnis für das Jahr 2019 widerspiegelt. Das Jahresergebnis stimmt mit der Finanz- und Immobilienstrategie überein. Sämtliche Finanzkennzahlen können eingehalten werden, was eine nachhaltige Finanzpolitik zeigt.

Chancen / Risikenbetrachtung

Chance/Risiko	Mögliche Folgen	Priorität	Massnahmen
Chance: Potenzial für Bevölkerungswachstum	Steuerwachstum	mittel	Förderung von qualitativ gutem Wohn- und Lebensraum
Risiko: Neue zusätzliche Aufgaben, die von Bund und Kanton an die Gemeinde delegiert werden	Höhere Kosten	hoch	Aktive politische Einflussnahme

Massnahmen und Projekte

(Kosten in Tausend Fr.)	Status	Kosten Total	Zeitraum	ER/IR	R 2018	R 2019	B 2019	Abw.

Messgrössen

Messgrösse	Art	Zielgrösse	R 2018	R 2019	B 2019	Abw.
Optimale Mittelbeschaffung	Zinssatz	< 2 %		<0.85%	1.0 %	
Optimale Debitorenbewirtschaftung	Verlust, Erlass, Abschreibungen	Steuer < 0.5 % übr. < 1 %		0.56 %	0.4	
Einhalten sämtlicher Finanzkennzahlen	Insgesamt 8 Finanzkennzahlen	alle erfüllt (8)		8	8	
Attraktiver Steuerfuss	Steuerfuss Gde	< 2.00 E.		1.95	1.95	

Entwicklung der Finanzen

Erfolgsrechnung

(Kosten in Tausend Fr.)	R 2018	R 2019	B 2019	Abw. %
Saldo Globalbudget		-12'366	-10'462	
Total Aufwand		568	458	
Ertrag		12'934	10'920	
Leistungsgruppen				
Finanzen Aufwand		15	0	
Ertrag		15	0	
Saldo		0	0	
Steuern Aufwand		329	307	
Ertrag		8'941	7'380	
Saldo		8'612	7'073	21.76
Finanzausgleich Aufwand		0	0	
Ertrag		2'662	2'662	
Saldo		2'662	2'662	
Kapitaldienst Aufwand		208	135	
Ertrag		616	404	
Saldo		408	269	51.67
Übrige Aufwendungen & Erträge Aufwand		16	16	
Ertrag		700	474	
Saldo		684	458	49.34

Investitionsrechnung

Ausgaben und Einnahmen (TFr.)	R 2018	R 2019	B 2019	Abw. %
Ausgaben		0	0	
Einnahmen				
Nettoinvestitionen			0	

Erläuterungen zu den Finanzen

Dieser Aufgabenbereich konnte auf der Stufe Globalbudget mit einem Mehrertrag von Fr. 1'903'287.00 im Vergleich zum Budget 2019 abschliessen. Grossen Anteil daran hat die Leistungsgruppe Steuern, welche mit einem Mehrertrag Fr. 1'539'394.00 resultiert. Der Ertrag der allgemeinen Gemeindesteuer ist um Fr. 1'241'080.00 über dem Budget 2019. Da haben vor allem die Nach- und Strafsteuern mit Fr. 505'131.00, die Steuern früherer Jahre mit Fr. 499'097.00 sowie die Steuern aus dem Rechnungsjahr in Höhe von Fr. 194'778.00 dazu beigetragen. Bei den Sondersteuern resultiert ein Mehrertrag von Fr. 280'054.00 im Vergleich zum Budget 2019. Die Leistungsgruppe Kapitaldienst schliesst mit einem Mehrertrag von Fr. 138'696.00 ab. Dieser Mehrertrag entstand durch die höheren internen kalkulatorischen Zinsen, welche durch die Neubewertung des Anlage- und Finanzvermögen im Zuge des Bilanzanpassungsberichtes entstanden sind. Mit dem Bilanzanpassungsbericht resultierte, dass die Entnahme aus der Aufwertungsreserve des Anlagevermögens Fr. 700'000.00 beträgt. Dies sind Fr. 225'500.00 über dem Budget, was die Abweichung zum Budget in der Leistungsgruppe übrige Aufwendungen und Erträge darstellt.

Der Aufgabenbereich Infrastruktur umfasst die Leistungsgruppen

Leistungsgruppe	Konto / Aufgaben
Schulbauten	Kalofenschulhaus Meilischulhaus, Meilihalle Kalofenhalle übrige Schulbauten Dorfstrasse 1 Schulliegenschaften allgemein
übrige Liegenschaften Ver- waltungsvermögen	Verwaltungsgebäude Hackergass (Werkhof)
Sport und Kultur	Ochsensaal Sportanlage Gutmoos
Liegenschaften Finanzver- mögen	Mooshof Hackergass (Tiefgarage) Landwirtschaftliche Grundstücke Wälder Finanzvermögen übriges

Der Bereich Infrastruktur ist verantwortlich für Betrieb und Unterhalt sämtlicher Hochbauten und Sportanlagen der Gemeinde, mit Ausnahme des Betagtenzentrums Linde. Er sichert die optimale Nutzung der eigenen und der zugemieteten Bauten im Rahmen der Finanz- und Immobilienstrategie. Der Bereich Infrastruktur bewirtschaftet sämtliche Liegenschaften im Finanzvermögen und sorgt für eine marktkonforme Vermietung oder Verpachtung. Die gemeindeeigenen Landreserven bilden eine strategische Reserve und werden im Rahmen der Finanz- und Immobilienstrategie bewirtschaftet.

Bezug zum Legislaturprogramm

Die Gemeinde sorgt nachhaltig für den Unterhalt der Infrastrukturen.

Die Gemeinde erstellt eine Unterhaltsplanung für die Hochbauten.

Lagebeurteilung

Im Schulbereich stehen keine grösseren Investitionen an.

Ein weiterhin stetiger Unterhalt der einzelnen Liegenschaften ist für einen nachhaltigen Werterhalt notwendig.

Umsetzung des Legislaturprogramms:

Die Infrastruktur ist in einem guten Zustand. Unterhaltsarbeiten werden nach Plan oder wenn nötig situativ veranlasst. Eine Unterhaltsplanung für die Hochbauten konnte noch nicht erstellt werden und bleibt ein Ziel für das Jahr 2020.

Chancen / Risikenbetrachtung

Chance/Risiko	Mögliche Folgen	Priorität	Massnahmen
Chance: Gutes Raumangebot	Breites Angebot für Aktivitäten, Entwicklungen sind möglich	mittel	Raumnutzung weiter optimieren
Chance: Landreserven im Finanzvermögen	Möglichkeiten für Realersatz und Steuerung der Bautätigkeit	mittel	Sorgfältige Steuerung der Entwicklung
Risiko: Unterhalt aus finanziellen Überlegungen vernachlässigen	Wertverlust, Investitionsstau	tief	Unterhaltsplanung einhalten

Massnahmen und Projekte

(Kosten in Tausend Fr.)	Status	Kosten Total	Zeitraum	ER/IR	R 2018	R 2019	B 2019	Abw.
Verwaltungsgebäude, Fassadenrenovation	Planung	60	2022					
Aussenanlage Schulhaus, Sanierung	Planung	50	2022					

Messgrössen

Messgrösse	Art	Zielgrösse	R 2018	R 2019	B 2019	Abw.
Unterhaltsanteil Gebäude	Prozent					
Massvoller Unterhalt Sport- und Vereinsanlagen	Prozent					

Entwicklung der Finanzen

Erfolgsrechnung

(Kosten in Tausend Fr.)		R 2017	R 2019	B 2019	Abw. %
Saldo Globalbudget			4	-25	116
Total	Aufwand		1'597	1'568	
	Ertrag		1'593	1'593	
Leistungsgruppen					
Schulbauten	Aufwand		1'259	1'263	
	Ertrag		1'259	1'263	
	Saldo		0	0	
Übrige Liegenschaften	Aufwand		122	122	
	Ertrag		122	122	
	Saldo		0	0	
Sport und Kultur	Aufwand		143	143	
	Ertrag		143	143	
	Saldo		0	0	
Liegenschaften Finanzvermögen	Aufwand		73	40	
	Ertrag		69	65	
	Saldo		4	-25	116

Investitionsrechnung

(Kosten in Tausend Fr.)	R 2018	R 2019	B 2019	Abw. %
Ausgaben		0	0	
Einnahmen				
Nettoinvestitionen		0	0	

Erläuterungen zu den Finanzen (inkl. Reporting zu Vorjahresbudget)

Dieser Aufgabenbereich schliesst auf der Stufe Globalbudget mit einem Mehraufwand von Fr. 3'618.00 ab. Budgetiert wurde ein Mehrertrag von Fr. 25'380.00. Bis auf die Leistungsgruppe "Liegenschaften Finanzvermögen" sind Aufwand und Ertrag bei den anderen Leistungsgruppen ausgeglichen. Der Nettoaufwand nach Abzug der Erträge wird aufgeteilt und auf die entsprechenden Aufgabenbereiche umgelegt. Die Kosten liegen im Rahmen des Budgets. Die Leistungsgruppe "Liegenschaften Finanzvermögen" weist im Vergleich zum Budget einen Mehraufwand von Fr. 28'998.00 auf. Mit der Bilanzanpassung wird die Liegenschaft Mooshof nicht mehr als Spezialfinanzierung geführt und die Neubewertung hat zu einem viel höheren Wert geführt, auf welchen nun 2 % interne kalkulierte Zinsen verrechnet werden müssen. Dies führte zu einem Aufwand von Fr. 25'400.00. Weiter wurden der Tiefgarage Hackergass höhere Umlagen von Fr. 6'973.00 zugewiesen.

Investitionsrechnung	Rechnung 2019	Ergänzt Budget 2019	Rechnung 2018
50 Sachanlagen	1'137'843	1'848'361	
51 Investitionen auf Rechnung Dritter			
52 Immaterielle Anlagen	39'494	40'000	
54 Darlehen			
55 Beteiligungen und Grundkapitalien			
56 Eigene Investitionsbeiträge			
57 Durchlaufende Investitionsbeiträge			
Investitionsausgaben (-)	1'177'336	1'888'361	-
60 Übertragung von Sachanlagen in das Finanzvermögen			
61 Rückerstattungen			
62 Übertragung immaterielle Anlagen in das Finanzvermögen			
63 Investitionsbeiträge für eigene Rechnung	209'148	715'000	
64 Rückzahlung von Darlehen			
65 Übertragung von Beteiligungen in das Finanzvermögen			
66 Rückzahlung eigener Investitionsbeiträge			
67 Durchlaufende Investitionsbeiträge			
Investitionseinnahmen (+)	209'148	715'000	-
Nettoinvestitionen	968'188	1'173'361	-
davon Spezialfinanzierungen			
Investitionsausgaben:			
- Spezialfinanzierung (SF) Feuerwehr	261'323	420'000	
- Spezialfinanzierung (SF) Alters- und Pflegeheim	48'889	60'000	
- Spezialfinanzierung (SF) Wasserversorgung			
- Spezialfinanzierung (SF) Abwasserbeseitigung			
- Spezialfinanzierung (SF) Abfallwirtschaft			
Total Investitionsausgaben (-)	310'212	480'000	-
Investitionseinnahmen:			
- Spezialfinanzierung (SF) Feuerwehr	-	147'000	
- Spezialfinanzierung (SF) Alters- und Pflegeheim			
- Spezialfinanzierung (SF) Abwasserbeseitigung	37'817	150'000	
- Spezialfinanzierung (SF) Abfallwirtschaft			
Total Investitionseinnahmen (+)	37'817	297'000	-

Geldflussrechnung

Rechnung 2019

Betriebliche Tätigkeit (operative Tätigkeit)

+/- Jahresergebnis Erfolgsrechnung: Ertragsüberschuss (+), Aufwandüberschuss (-)	1'541'762
+ Abschreibungen Verwaltungsvermögen	1'215'704
+/- Abnahme / Zunahme Forderungen	113'630
+/- Abnahme / Zunahme Aktive Rechnungsabgrenzungen	-342'599
+/- Abnahme / Zunahme Vorräte und angefangene Arbeiten	5'315
+ Wertberichtigungen VV	
- Wertberichtigungen, Gewinne VV	
+/- Übriger Finanzaufwand / Finanzertrag (geldunwirksam)	-42'347
+/- Wertberechtigungen / Marktwertanpassungen auf Finanzanlagen (nicht realisiert)	-2'763
+/- Verluste / Gewinne auf Finanzanlagen (realisiert)	
+/- Wertberichtigungen / Wertaufholungen Sachanlagen FV (nicht realisiert)	
+/- Verluste / Gewinne auf Sachanlagen FV (realisiert)	
+/- Zunahme / Abnahme Laufende Verbindlichkeiten	-22'601
+/- Zunahme / Abnahme Passive Rechnungsabgrenzungen	27'209
+/- Bildung / Auflösung Rückstellungen der Investitionsrechnung	-6'000
+/- Einlagen / Entnahmen Fonds und Spezialfinanzierungen FK und EK	-38'175
+/- Zins und Amortisation Pensionskassenverpflichtungen / Entnahmen Eigenkapital	-639'809
- Aktivierung Eigenleistungen	

= Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit (Cashflow) 1'809'326

Investitionstätigkeit ins Verwaltungsvermögen	
- Investitionsausgaben Verwaltungsvermögen	-1'177'336
+ Investitionseinnahmen Verwaltungsvermögen	209'148

= Saldo der Investitionsrechnung (Nettoinvestitionen) -968'188

+/- Abnahme / Zunahme Aktive Rechnungsabgrenzungen IR	
+/- Zunahme / Abnahme Passive Rechnungsabgrenzungen IR	
+/- Bildung / Auflösung Rückstellungen der Erfolgsrechnung	-27'090
+ Aktivierung Eigenleistungen	

= Geldfluss aus Investitionstätigkeit ins Verwaltungsvermögen -995'278

Anlagentätigkeit ins Finanzvermögen

+/- Abnahme / Zunahme Finanzanlagen FV	-2'763
+/- Wertberechtigungen / Marktwertanpassungen auf Finanzanlagen (nicht realisiert)	2'763
+/- Gewinne / Verluste auf Finanzanlagen (realisiert)	
+/- Abnahme / Zunahme Sachanlagen FV	
+/- Wertaufholungen / Wertberichtigungen Sachanlagen FV (nicht realisiert)	
+/- Gewinne / Verluste auf Sachanlagen (realisiert)	
= Geldfluss aus Anlagentätigkeit ins Finanzvermögen	
Geldfluss aus Investitionstätigkeit ins Verwaltungsvermögen	-995'278
+ Geldfluss aus Anlagentätigkeit ins Finanzvermögen	

= Geldfluss aus Investitions- und Anlagentätigkeit -995'278

Finanzierungstätigkeit

+/- Zunahme / Abnahme Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1'497'562
+/- Zunahme / Abnahme Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-2'563'600
+/- Abnahme / Zunahme Kontokorrente mit Dritten (Kontokorrentguthaben)	
+/- Zunahme / Abnahme Kontokorrente mit Dritten (Kontokorrentschulden)	104'045

= Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit -961'993

Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit (Cashflow)	1'809'326
+ Geldfluss aus Investitions- und Anlagentätigkeit	-995'278
+ Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-961'993

= Veränderung Flüssige Mittel (= Fonds Geld) -147'945

Kontrollrechnung

Stand flüssige Mittel per 31.12.	4'898'385
- Stand flüssige Mittel per 01.01.	5'046'330
= Zunahme (+) / Abnahme (-) Flüssige Mittel	-147'945

1 Rechtsgrundlagen

Die vorliegende Jahresrechnung basiert auf dem Gesetz über den Finanzhaushalt der Gemeinden (FHGG) vom 20. Juni 2016 (SRL Nr. 160) und der dazugehörigen Verordnung (FHGV) vom 10. Januar 2017.

2 Angewandtes Regelwerk und Abweichungen

Die Rechnungslegung gemäss FHGG sowie FHGV orientiert sich im Wesentlichen nach dem Harmonisierten Rechnungslegungsmodell für die Kantone und Gemeinden (HRM2), herausgegeben am 25. Januar 2008 von der Konferenz der kantonalen Finanzdirektorinnen und Finanzdirektoren sowie den Auslegungen des Schweizerischen Rechnungslegungsgremiums für den öffentlichen Sektor (SRS-CSPCP). Die Fachempfehlungen stellen Mindeststandards dar, welche alle öffentlichen Gemeinwesen erfüllen sollten. Abweichungen sind möglich, müssen aber im Anhang offengelegt werden.

Es bestehen keine wesentlichen Abweichungen zum Rechnungslegungsmodell gemäss HRM2.

3 Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung vermittelt ein umfassendes, die tatsächlichen Verhältnisse wiedergebendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gemeinde. Sie folgt den Grundsätzen der Verständlichkeit, der Wesentlichkeit, der Zuverlässigkeit, der Vergleichbarkeit, der Fortführung, der Bruttodarstellung, der Stetigkeit sowie der Periodengerechtigkeit.

4 Abweichungen gegenüber den allgemeinen Rechnungslegungsgrundsätzen

Abweichungen Rechnungslegungsgrundsätze Vergleichbarkeit und Stetigkeit
Mit dem Gesetz über den Finanzhaushalt der Gemeinden vom 20. Juni 2016 (FHGG, SRL Nr. 160) führte der Kanton Luzern neue Regeln über die Rechnungslegung auf kommunaler Ebene ein. Diese basieren auf dem überarbeiteten harmonisierten Rechnungsmodell der Kantone und Gemeinden (HRM2). Die Rechnung 2018 wurde regulär nach HRM1 abgeschlossen. Damit die erstmalig nach HRM2 geführte Rechnung 2019 mit derjenigen von 2018 (HRM1) verglichen werden kann, erfolgt eine rudimentäre Umschreibung der Erfolgsrechnung 2018 auf HRM2.

5. Zusätzliche Angaben zu den finanziellen Risiken der Gemeinde

Am 31. Januar 2020 hat die Weltgesundheitsorganisation (WHO) die Ausbreitung von COVID-19 (sog. "Coronavirus") als internationale Gesundheitsnotlage bezeichnet. Der Gemeinderat der Gemeinde Grosswangen verfolgen die Ereignisse und treffen bei Bedarf die notwendigen Massnahmen. Im Zeitpunkt der Genehmigung dieser Jahresrechnung können die finanziellen Folgen der direkten und indirekten Auswirkungen dieser Epidemie noch nicht zuverlässig beurteilt werden. Insbesondere ist es aktuell nicht möglich, Dauer und Schwere einer mittlerweile erwarteten Rezession sowie deren Auswirkungen auf die Gemeinde Grosswangen zuverlässig abzuschätzen. Nachdem der Coronavirus erst nach dem Bilanzstichtag epidemische Ausmasse angenommen hat, wird in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Rechnungslegungsgrundsätzen das Ereignis nicht in der Jahresrechnung 2019 erfasst.

6 Anlagespiegel

Finanzvermögen		Buchwert 01.01.2019	Zugänge 2019	Abgänge 2019	Abschreibungen / Wertberichtigungen 2019	Buchwert 31.12.2019
1070	Aktien und Anteilsscheine	105'328	2'763			108'091
107	Finanzanlagen	105'328	2'763	-	-	108'091
1080	Grundstücke FV	3'584'115				3'584'115
1084	Gebäude FV	2'495'129				2'495'129
108	Sachanlagen FV	6'079'244	-	-	-	6'079'244
10	Finanzvermögen	6'184'572	2'763	-	-	6'187'335
Verwaltungsvermögen		Buchwert 01.01.2019	Zugänge 2019	Abgänge 2019	Abschreibungen / Wertberichtigungen 2019	Buchwert 31.12.2019
1400	Grundstücke VV	1'787'425				1'787'425
1401	Strassen / Verkehrswege	1'084'078	300'411	-51'331	-53'905	1'279'253
1402	Wasserbau	498'822			-7'522	491'299
1403	Übrige Tiefbauten	1'131'535	26'213	-80'000	-31'121	1'046'627
1404	Hochbauten	18'186'587	48'889		-938'556	17'296'920
1406	Möbilien VV	429'919	27'195		-52'995	404'119
1407	Anlagen im Bau VV	12'200	577'635			589'835
140	Sachanlagen VV	23'130'565	980'343	-131'331	-1'084'099	22'895'478
1427	Immaterielle Anlagen in Realisierung	-	39'494	-40'000		-507
1429	Übrige immaterielle Anlagen	143'392			-34'676	108'716
142	Immaterielle Anlagen	143'392	39'494	-40'000	-34'676	108'209
1452	Beteiligungen an Gemeinden und Gemeindezweckverbänden	43'000				43'000
145	Beteiligungen, Grundkapitalien	43'000	-	-	-	43'000
1461	Investitionsbeiträge an Kantone und Konkordate	743'944			-24'990	718'954
1462	Investitionsbeiträge an Gemeinden und Gemeindezweckverbänden	25'748			-5'150	20'598
1466	Investitionsbeiträge an private Organisationen ohne Erwerbszweck	538'731			-66'790	471'940
1469	Investitionsbeiträge an Anlagen im Bau	-	157'500			157'500
146	Investitionsbeiträge	1'308'423	157'500	-	-96'930	1'368'993
14	Verwaltungsvermögen	24'625'379	1'177'336	-171'331	-1'215'704	24'415'680

Die Richtlinien zu den Abschreibungen und Wertverminderungen sind im §58 FHGG wie folgt geregelt:

- Anlagen des Verwaltungsvermögens, die durch Nutzung einer Wertminderung unterliegen, werden ordentlich je Anlagekategorie nach der angenommenen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.
- Ist auf einer Position des Verwaltungsvermögens eine dauernde Wertminderung absehbar, wird deren bilanzierter Wert berichtigt

Die Nutzungsdauern der Anlagekategorie sind im §38 FHGV bzw. im Anhang 1 FHGV definiert. Die Gemeinde Grosswangen weicht bei den folgenden Positionen von diesen Nutzungsdauern ab:

Beim Verwaltungsvermögen des Betagtenzentrum Linde gelten gemäss Curaviva Schweiz (Nationaler Dachverband der Heime) folgende Nutzungsdauern (lineare Abschreibung):

- Gebäude inkl. Vorbereitungsarbeiten, Baunebenkosten, etc. => 33 Jahre
- Sanitär- und Elektroinstallationen, Umgebungsarbeiten, Gartenanlagen, etc. => 20 Jahre
- Bewegliche Apparate, Möbel, nicht fest montierte Beleuchtungskörper, künstlerischer Schmuck, etc. => 10 Jahre
- Fahrzeuge, EDV-Hardware und -Software, etc. => 4 Jahre

7 Rückstellungsspiegel

Kto.	Bezeichnung	Buchwert per 01.01.2019	Bildung 2019	Auflösung 2019	Verwendung 2019	Umbuchung langfr. / kurzfr. 2019	Buchwert per 31.12.2019	Begründungen
2058	Kurzfristige Rückstellungen der Investitionsrechnung	27'090.00			27'090.00		-	
2059	Übrige kurzfristige Rückstellungen	10'400.00			6'000.00		4'400.00	A)
205	Kurzfristige Rückstellungen	37'490.00	-	-	33'090.00	-	4'400.00	
208	Langfristige Rückstellungen	-	-	-	-	-	-	
20	Total Rückstellungen	37'490.00	-	-	33'090.00	-	4'400.00	

Begründungen:

A) Die Vermessungsarbeiten sind noch ausstehend, daher die Rückstellung stehen gelassen

8 Eventualverbindlichkeiten

Keine

9 Finanzielle Zusicherungen

Bezeichnung	ER/IR	2019	2020	2021	später	Total
Zugesicherte Gemeindebeiträge der Erfolgsrechnung	ER	79'029	70'000			149'029
Zugesicherte Gemeindebeiträge an Investitionen	IR	157'500	120'500			278'000
Langfristige Mietverträge (inkl. operating Leasing)	ER	83'530	83'530			167'060
Langfristige, sonstige vertragliche Verpflichtungen	ER					0
Totale finanzielle Zusicherungen		320'059	274'030	0	0	594'089

10 Beteiligungsspielgel per 31. Dezember 2019

Angaben über Beteiligungen an Unternehmen und öffentlich-rechtlichen Institutionen						
Name	Rechtsform	Gesamtkapital (Fr.)	Anteil Gemeinde	Buchwert (Fr.)	erbrachte Leistungen (Zweck, Tätigkeit, Zahlungsströme im Berichtsjahr)	spezifische Risiken (z.B. Haftung, Nachschusspflicht, Solidarhaftung)
privatrechtliche Unternehmen (z.B. Aktiengesellschaften, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Genossenschaften)						
Wasserversorgung Grosswangen AG	Aktiengesellschaft	1'247'082	86%	43'000.00	Dorf Grosswangen (insbesondere innerhalb Baugebiet) mit Trink-, Brauch- und Löschwasser versorgen	
Luzerner Gemeindepersonalkasse	Stiftung				Berufliche Vorsorge	Sanierungspflicht bei Unterdeckung (Art. 47 Vorsorgereglement)
Rottal Auto AG	Aktiengesellschaft	7'753'741	1.85%	106'190.00	Betrieb von konzessionierten Personentransporten im Rottal und weiteren Gebieten; Ausführung von Gütertransporten aller Art	Haftung auf Gesellschaftsanteil beschränkt
Stockwerkeigentum Feldstrasse 1	Stockwerkeigentümer-gemeinschaft				Zivilschutzräume im Untergeschoss des Gebäudes	
öffentlich-rechtliche Unternehmen (z.B. Gemeindeverbände)						
Gemeindeverband KESB und SoBZ der Regionen Sursee und Hochdorf (ab 1.1.2020: Zentrum für Soziales)	Gemeindeverband				Führung unabhängige Kindes- und Erwachsenenschutz-Behörde sowie freiwillige und gesetzliche ambulante Sozialberatung	Solidarhaftung subsidiär zum Verbandsvermögen
Sempachersee Tourismus SST	Gemeindeverband				Tourismus in der Region nachhaltig fördern und entwickeln	Solidarhaftung subsidiär zum Verbandsvermögen
Zweckverband institutionelle Sozialhilfe und Gesundheitsfürsorge ZiSG	Zweckverband				institutionelle Sozialhilfe und Gesundheitsförderung	Solidarhaftung subsidiär zum Verbandsvermögen
Verkehrsverbund Luzern VVL	selbstständige Anstalt des öffentlichen Rechts				Organisation öffentlicher Verkehr Kanton Luzern	Solidarhaftung subsidiär zum Verbandsvermögen
Gemeindeverband für Abwasserreinigung Oberes Wiggertal	Gemeindeverband				Betrieb ARA Oberes Wiggertal	Solidarhaftung subsidiär zum Verbandsvermögen
Gemeindeverband für Abfallentsorgung Luzerner Landschaft GALL	Gemeindeverband				Kehrichtentsorgung, Nachsorge Deponie Ufhusen	Solidarhaftung subsidiär zum Verbandsvermögen
Region Sursee-Mittelland (RET)	Gemeindeverband				Regionalentwicklung gemäss Richtplan; Koordination regionale Aufgaben	Solidarhaftung subsidiär zum Verbandsvermögen
Unterhaltsgenossenschaft Grosswangen (UHG)	Genossenschaft des kantonalen Rechts (EGZGB)				Bau und Unterhalt von Güter- und Waldstrassen sowie Meliorationsleitungen	Haftung auf Genossenschaftsvermögen beschränkt
Strassengenossenschaft Winkelhalde	Genossenschaft des kantonalen Rechts (EGZGB)				Unterhalt der Zufahrtsstrasse Winkelhalde (für Grundst. Nr. 737); Unterhalt der Quartiersammelleitung Winkelhalde	Haftung auf Genossenschaftsvermögen beschränkt
Strassengenossenschaft Pintenmatte 32 - 72	Genossenschaft des kantonalen Rechts (EGZGB)				Unterhalt der Zufahrtsstrasse Pintenmatte (für Grundst. Nr. 1432); Unterhalt der Quartiersammelleitung Pintenmatte	Haftung auf Genossenschaftsvermögen beschränkt
Strassengenossenschaft Gewerbe Badhus	Genossenschaft des kantonalen Rechts (EGZGB)				Unterhalt der Zufahrtsstrasse Gewerbe Badhus (Grundstück Nr. 1414)	Haftung auf Genossenschaftsvermögen beschränkt
andere Positionen / Verträge mit Dritten (z.B. einfache Gesellschaft des öffentlichen Rechts (ZSO) oder Sitzgemeindemodell (Musikschule) oder Wasserversorgungsgenossenschaft, Strassenunterhaltsgenossenschaft, usw.)						
Regionales Zivilstandsamt Sursee	Sitzgemeindemodell				Betrieb des Zivilstandsamtes Sursee	Haftung liegt bei Sitzgemeinde
Regionales Betreibungsamt Sursee	einfache Gesellschaft des öffentlichen Rechts				Betrieb des regionalen Betreibungsamtes Sursee	Haftung liegt beim Auftragnehmer
Regionale Zivilschutzorganisation	einfache Gesellschaft des öffentlichen Rechts				Betrieb der Zivilschutzorganisation Sursee	Solidarhaftung
Musikschule Rottal	Sitzgemeindemodell				Betrieb der Musikschule Rottal	Haftung liegt bei Sitzgemeinde
Schulische Dienste Rottal	Sitzgemeindemodell				Betrieb der schulischen Dienste Rottal	Haftung liegt bei Sitzgemeinde
Altersleitbild Region Sursee	Sitzgemeindemodell				Alterspolitik	Haftung liegt bei Sitzgemeinde
Regionale Tierkörperbeseitigungsanstalt Willisau	Sitzgemeindemodell				Betrieb der regionalen Tierkörperbeseitigungsanstalt Willisau	Haftung liegt bei Sitzgemeinde
Verband Luzerner Gemeinden VLG	Verein				Interessenvertretung, Weiterbildung	Haftung auf Vereinsvermögen beschränkt
Gemeindeverband ICT (gict), Emmen	Verein				Organisation und Betrieb IT-Infrastruktur	Haftung auf Vereinsvermögen beschränkt
Raumdatenpool	Verein				Austausch raumbezogener Daten	Haftung auf Vereinsvermögen beschränkt
Spitex Grosswangen	Verein				Erbringung ambulanter Pflegedienstleistungen	??
Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe SKOS	Verein				Förderung Kompetenz, Koordination und Zusammenarbeit im Bereich der Sozialhilfe	Haftung auf Vereinsvermögen beschränkt
Regionalbibliothek Sursee	Verein				öffentliche Bibliothek für Erwachsene, Jugendliche und Kinder	Haftung auf Vereinsvermögen beschränkt
Curaviva Luzern	Stiftung des öffentlichen Rechts				Kantonalverband der Pflegeheime Kanton Luzern	
Schiessanlage Widen, Ettiswil	einfache Gesellschaft				Regelung Schiesswesen für Schützen aus der Gemeinde	Solidarhaftung

11 Eigenkapitalnachweis

		Anfangs- bestand	Einlagen / Entnahmen EK vor Abschluss	Jahresergebnis (Gewinn + / Verlust -)	Verbuchung Jahresergebnis / Umbuchungen EK	Endbestand
Eigenkapital						
290	Spezialfinanzierungen im Eigenkapital	4'511'723	-31'067			4'480'655
2900.50	Spezialfinanzierung Feuerwehr	286'701	-7'284			279'417
2900.60	Spezialfinanzierung Betagtenzentrum Linde	976'102	-137'361			838'741
2900.80	Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung	3'050'742	147'024			3'197'766
2900.90	Spezialfinanzierung Abfallwirtschaft	198'178	-33'447			164'731
291	Fonds im Eigenkapital	56'247	-5'000			51'247
295	Aufwertungsreserve	7'184'966	-3'117'122			4'067'844
296	Neubewertungsreserve	2'193'969			-2'193'969	-
299	Bilanzüberschuss / -fehlbetrag					
2990	Jahresergebnis			1'541'762	-1'541'762	-
	Kumulierte Ergebnisse der Vorjahre (inkl.					
2999	Neubewertungsreserve per 1.1.2019)	4'273'567	2'434'966		3'735'731	10'444'264
Total Eigenkapital		18'220'472	-718'223	1'541'762	-	19'044'010

Ergänzttes Budget IR nach Aufgabenbereichen

Investitionsrechnung in 1'000 Fr.	Budget	Kreditüber- träge aus Vorjahr	Nachtrags- kredite	Einnahme- überträge ins Folgejahr	Kreditüber- träge ins Folgejahr	Budget ergänzt
Nettoinvestitionen (alle Aufgabenbereiche)	1'593	-	-		-420	1'173
1 Politik und Verwaltung:	45	-	-		-	45
1.1 Erstellung Urnenhain beim Friedhof	45					
2 Bildung	37	-	-		-	37
2.1 Anschaffungen Hardware	37					
3 Kultur / Freizeit	-	-	-	-54	-	
3.1 Baukredit Neubau Fussballplatz Gutmoos	-			-54		
4 Betagtenzentrum Linde	60	-	-		-	60
4.1 Komplet-Sanierung Personenlift						
6 Verkehr, Raumordnung und Umwelt	1'451	-	-		-420	1'031
6.1 Altlastensanierung Feldgass	183					183
6.1 Altlastensanierung Feldgass	-183					-183
6.2 Feldstrasse Winkel-Huben	620	-	-		-293	327
6.3 Innerdorfbach	80					80
6.4 Aecherligbach	100					100
6.5 Neubau Brücke Rothegg	385				-36	349
6.5 Neubau Brücke Rothegg	-185					-185
6.6 Strassengenossenschaften UHG	278				-31	247
6.7 TLF Feuerwehr	420					420
6.7 TLF Feuerwehr	-147					-147
6.8 Ortsplanung und Projekt Dorfkernentwicklung	100				-60	40
6.8 Ortsplanung und Projekt Dorfkernentwicklung	-50					-50
6.9 Abwasserbeseitigung	-150					-150
6.10 Sanierung Feldstrasse Teil 1				-50		

Aufgabenbereich	Bezeichnung	Datum des Beschlusses	Bruttokredit	beansprucht bis 31.12.18	Ergänzt Budget 2019		Rechnung 2019		KREDITKONTROLLE		Bemerkungen
					Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	beansprucht bis 31.12.19	verfügbar ab ab 01.01.2020	
1 Politik und Verwaltung:	1.1 Erstellung Urnenhain beim Friedhof		45'000.00	-	45'000.00	-	-	-	-		Ausführung verschoben
					45'000.00	-	-	-			
2 Bildung					36'600.00	-	27'195.25	-			
	2.1 Anschaffungen Hardware		36'600.00	-	36'600.00		27'195.25	-	27'195.25		Abgeschlossen
3 Kultur / Freizeit					-	-	26'212.70	80'000.00			
	Sport										
	Baukredit Neubau Fussballplatz Gutmoos	30.05.2016	1'350'000.00	1'080'353.15			26'212.70	-	1'106'565.85	243'434.15	Abrechnung pendent
	Beitrag Gemeinde Ettiswil							-			Schlussrechnung mit Gemeinde Ettiswil pendent
	Sport-Toto Beitrag							80'000.00		53'787.30	Einnahmeüberschuss ins Folgejahr
4 Betagtenzentrum Linde					60'000.00	-	48'888.90	-			
	4.1 Komplett-Sanierung Personenlift		60'000.00		60'000.00		48'888.90	-	48'888.90		Abgeschlossenen
6 Verkehr, Raumordnung und Umwelt					1'746'761.45	715'000.00	1'075'039.45	129'148.10			
	6.1 Altlastensanierung Feldgass		183'000.00	2'451.80	183'000.00	183'000.00			2'451.80	180'548.20	
	6.2 Feldstrasse Winkel-Huben	29.11.2018	620'000.00	16'158.25	327'309.90		311'151.65		327'309.90	292'690.10	
	6.3 Innerdorfbach		80'000.00	2'900.00	80'000.00		3'060.00		5'960.00	74'040.00	Arbeiten abgebrochen
	6.4 Aecherligbach		100'000.00		100'000.00		2'100.00		2'100.00	97'900.00	Ausführung 2020 budgetiert
	6.5 Neubau Brücke Rothegg	31.05.2017	385'000.00	50'353.10	349'451.55	185'000.00	299'098.45		349'451.55	35'548.45	Abrechnung pendent
									-		
	6.6 Strassengenossenschaften UHG		278'000.00		247'000.00		157'500.00		157'500.00	120'500.00	
	6.7 TLF Feuerwehr	28.10.2018	420'000.00		420'000.00	147'000.00	261'323.35		261'323.35	158'676.65	Restzahlung und IR-Beitrag GVL im 2020 budgetiert
	6.8 Ortsplanung und Projekt Dorfkernentwicklung		100'000.00		40'000.00	50'000.00	39'493.50	40'000.00	39'493.50	-9'493.50	
	6.9 Abwasserbeseitigung					150'000.00		37'816.90			
	Sanierung Feldstrasse Teil 1	05.06.2018	560'000.00	493'564.90			1'312.50		443'546.20	65'122.60	Abrechnung pendent
	Beitrag Bund für Lärmsanierung							51'331.20		50'018.70	Resteinforderung nach Schlussrechnung
											Einnahmeüberschuss ins Folgejahr
999 Abschluss											
590	Passivierte Einnahmen				715'000.00		209'148.10				
690	Aktivierte Ausgaben				1'888'361.45		1'177'336.30				
	Nettoinvestitionszunahme				1'173'361.45		968'188.20				

Finanzkennzahlen**Selbstfinanzierungsgrad**

Diese Kennzahl gibt an, welchen Anteil ihrer Nettoinvestitionen die Gemeinde aus eigenen Mitteln finanzieren kann.

Der Selbstfinanzierungsgrad sollte im Durchschnitt über 5 Jahre mindestens 80 Prozent erreichen, wenn die Nettoschuld pro Einwohner mehr als das kantonale Mittel beträgt.

Selbstfinanzierungsgrad 2019	214.5
Selbstfinanzierungsgrad im Durchschnitt über 5 Jahre	137.0

Selbstfinanzierungsanteil

Diese Kennzahl gibt an, welchen Anteil des Ertrages die Gemeinde zur Finanzierung der Investitionen aufwenden kann.

Der Selbstfinanzierungsanteil sollte sich auf mindestens 10 Prozent belaufen, wenn die Nettoschuld pro Einwohner mehr als das kantonale Mittel beträgt.

Selbstfinanzierungsanteil	9.7
----------------------------------	------------

Zinsbelastungsanteil

Die Kennzahl sagt aus, welcher Anteil des „verfügbaren Einkommens“ durch den Zinsaufwand gebunden ist. Je tiefer der Wert, desto grösser der Handlungsspielraum.

Der Zinsbelastungsanteil sollte 4 Prozent nicht übersteigen.

Zinsbelastungsanteil	0.3
-----------------------------	------------

Kapitaldienstanteil

Die Kennzahl gibt Auskunft darüber, wie stark der Laufende Ertrag durch den Zinsendienst und die Abschreibungen (=Kapitaldienst) belastet ist. Ein hoher Anteil weist auf einen enger werdenden finanziellen Spielraum hin.

Der Kapitaldienstanteil sollte 15 Prozent nicht übersteigen.

Kapitaldienstanteil	6.0
----------------------------	------------

Nettoverschuldungsquotient

Diese Kennzahl gibt an, welcher Anteil der Fiskalerträge (inkl. Ressourcenausgleich und horizontale Abschöpfung) erforderlich wären, um die Nettoschuld abzutragen.

Der Nettoverschuldungsquotient sollte 150 Prozent nicht übersteigen.

Nettoverschuldungsquotient	26.8
-----------------------------------	-------------

Nettoschuld je Einwohner/in

Diese Kennzahl zeigt die Pro-Kopf-Verschuldung nach Abzug des Finanzvermögens.

Die Nettoschuld sollte das Zweifache des kantonalen Mittels nicht übersteigen.

Zweifaches kantonales Mittel Nettoschuld je Einwohner/in	3'900
--	-------

Nettoschuld je Einwohner/in	869
------------------------------------	------------

Nettoschuld ohne Spezialfinanzierungen je Einwohner/in

Diese Kennzahl zeigt die Pro-Kopf-Verschuldung des steuerfinanzierten Finanzhaushaltes, also ohne Spezialfinanzierungen und nach Abzug des Finanzvermögens.

Die Nettoschuld (NS) ohne Spezialfinanzierungen (SF) sollte das Zweifache des kantonalen Mittels nicht übersteigen.

Zweifaches kantonales Mittel NS ohne SF je Einwohner/in	3'900
---	-------

Nettoschuld ohne Spezialfinanzierungen je Einwohner/in	704
---	------------

Bruttoverschuldungsanteil

Grösse zur Beurteilung der Verschuldungssituation bzw. der Frage, ob die Verschuldung in einem angemessenen Verhältnis zu den erwirtschafteten Erträgen steht.

Der Bruttoverschuldungsanteil sollte 200 Prozent nicht übersteigen.

Bruttoverschuldungsanteil	79.6
----------------------------------	-------------